

Pedrazzini: «Verteilten damals Geschenke – heute rächt sich das»

Nachhaltig Die Regierung will die AHV reformieren, bevor das Sozialwerk zum Sanierungsfall werden könnte. Die Last soll dabei möglichst gleichmässig auf alle Schultern verteilt werden.

VON MICHAEL BENVENUTI

Die Regierung hat am Dienstag den Vernehmlassungsbericht betreffend die Neuregelung des an die AHV ausgerichteten Staatsbeitrages sowie Massnahmen zur langfristigen finanziellen Sicherung der AHV genehmigt. Mit der Revision sollen die Parameter frühzeitig so eingestellt werden, damit die AHV auf langfristig finanziell gesicherte Grundlagen gestellt wird. «Es wurde dabei darauf geachtet, ein möglichst breites Set an Massnahmen anzuwenden, um die Last gleichmässig auf alle Schultern zu verteilen», erklärte Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini gestern.

«Politisch ganz feige Massnahme»

Sollte das von der Regierung vorgeschlagene Massnahmenbündel umgesetzt werden, würde das AHV-Vermögen im Jahr 2032 voraussichtlich noch immer rund 8 Jahresausgaben betragen. Aktuell beläuft sich das AHV-Fondsvermögen auf über 2,7 Milliarden Franken beziehungsweise knapp 11 Jahresausgaben. Theoretisch wäre sogar ein massiver Ausbau der Jahresreserven möglich – bei einer Umsetzung der Massnahmenbündel 1 oder 2 (siehe links). Die Regierung sehe allerdings keinen Sinn darin, das AHV-Vermögen überpro-

portional in die Höhe zu schrauben, betonte Pedrazzini.

Umgekehrt würden die Modelle 4 und 5 zu wenig Wirkung zeigen, das Guthaben der AHV würde zu rasch schrumpfen. «Das Massnahmenbündel 5 ist politisch ganz feige und dient nur dazu, sich durchzumogeln», sprach Pedrazzini Klartext.

«Als wir glaubten, reich zu sein»

Als «schlechte Nachrichten» für die Bevölkerung wollte Pedrazzini die Vorschläge der Regierung nicht gelten lassen: «Es ist doch eine gute Nachricht, wenn sich jemand um die Sicherung der AHV kümmert.» Dass der Plan, das Weihnachtsgeld langsam auslaufen zu lassen, für grosse Aufregung sorgen wird, glaubt Pedrazzini ebenfalls nicht: «Es wird mit dieser Massnahme niemandem etwas weggenommen.» Der 13. AHV-Lohn sei ein Geschenk aus jener Zeit, «als wir glaubten, dass wir unglaublich

«Es ist doch eine gute Nachricht, wenn sich jemand um die Sicherung der AHV kümmert.»

MAURO PEDRAZZINI
GESELLSCHAFTSMINISTER

reich sind», sagte Pedrazzini: «Heute rächt sich das, nun kommt uns dieses Geschenk teuer zu stehen.»

Um die Sicherung der AHV längerfristig zu sichern, soll als weiteres Element ein Interventionsmechanismus eingeführt werden, der die Regierung dazu verpflichtet, alle 5 Jahre ein versicherungstechnisches Gutachten mit einem Zeithorizont von 20 Jahren einzuholen. Fallen die Reserven der AHV am Ende der Betrachtungsperiode gemäss diesen Berechnungen unter fünf Jahresausgaben, so ist sie verpflichtet, dem Landtag ein Massnahmenpaket vorzulegen.

Den Vernehmlassungsbericht zur AHV-Reform finden Sie im Media Center auf www.volksblatt.li.